



DAS «LICHT VON LOURDES»

Internes Mitteilungsblatt des Lourdespilgervereins
Zürich-Thurgau-Schaffhausen

Nr. 152 Frühling 2020 56. Jahrgang

Erscheint 3-mal jährlich, wird jedem Mitglied
gratis zugestellt.

Der jährliche Mitgliederbeitrag
beträgt Fr. 20.– oder Euro 15.–

Postcheckkonto Schweiz:

Zürich 80-5653-6 IBAN CH43 0900 0000 8000 5653 6

Postbank Deutschland

Kontonummer: 976 121 608
Bankleitzahl: 500 100 60
IBAN: DE62 5001 0060 0976 1216 08
BIC: PBNKDEFF

Adresse des Präses:

Pater Raphael Fässler OFM
Haus Maria Dreibrunden bei Wil
Kapellstrasse 1
9552 Bronschhofen
Telefon: 071 911 17 58

Adressänderungen und Fragen an:

Lourdespilgerverein
Zürich-Thurgau-Schaffhausen
Sekretariat, Hinterdorfstrasse 25b
CH-6042 Dietwil

Telefon 041 787 10 52 Bürozeiten: Montag 09.00–13.30 Uhr
und 17.00 Uhr–20.00 Uhr, Donnerstag 09.00–13.30 Uhr

Internet: www.lourdesflug.ch

E-Mail: mfhodel@bluewin.ch

Redaktion und Gestaltung:
Peter Hofer

Zweck des Lourdespilgervereins ist:

Alles zur Ehre Gottes tun. Die Verehrung der Gottesmutter Maria und die Förderung der Lourdes-Wallfahrten, ganz besonders für kranke, gehbehinderte, bejahrte und bedürftige Pilger.

Das Wort des Präses

Liebe Freunde von Lourdes

Es war in der Berufslehre als Dachdecker. Bei Vorbereitungsarbeiten habe ich einmal einen Stapel Holz-Dachlatten zu kurz abgesägt, bei der falschen Markierung. Man konnte sie dort nicht mehr verwenden. Das eine war der materielle Schaden, das andere: man musste aufwändig und kurzfristig neue Dachlatten organisieren. Der Arbeiter, dem ich zugeteilt war, sagte: «Ich übernehme die Verantwortung. Ich hätte auch nochmals kontrollieren müssen.» – Ich übernehme die Verantwortung – das hat mir Eindruck gemacht. Normalerweise ist es so: Verantwortung und Schuld werden abgeschoben. Normalerweise zeigt man mit dem Finger auf andere. Das Zeigen mit dem Finger auf andere ist sehr alt – uralte. Es geht zurück auf die ersten Menschen. Wir lesen es im Buch Genesis: Adam isst von den Früchten des Baumes, den Gott verboten hat. Als Gott Adam fragt: Hast du davon gegessen? Da zeigt Adam sofort auf Eva: «Die Frau, die du mir beigelegt hast, sie hat mir von den Früchten gegeben.» Und als Gott sich an Eva wendet, da zeigt sie sofort auf die Schlange: «Diese hat mich verführt.» Mit dem Finger auf andere zeigen ist bei uns Menschen ein Erbe, das bis in die erste Generation zurückgeht. Aus Angst, aus Feigheit oder aus Stolz wird Schuld herumgeschoben. – Wir kennen das bei uns selber, in unserer Umgebung, wir kennen das in der grossen Welt: Ob es um einen Nachbarschaftsstreit geht oder um eine Umweltkatastrophe: Schnell wird mit dem Finger auf andere gezeigt und Schuld zugeschoben.

Vielleicht kennen Sie die Bilder des Isenheim-Altars in Colmar, im Elsass? Jesus am Kreuz ist dargestellt. Neben ihm steht Johan-

nes der Täufer. Mit einem überlangen Zeigfinger zeigt er auf Jesus. Auch hier wird also überdeutlich mit dem Finger auf Jemanden gezeigt; und auch da geht es um Sünde und Schuld. Johannes zeigt auf Jesus und sagt: «Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.» (Joh.-Evangelium 1, 29) Aber hier wird Sünde nicht mehr herumgeschoben. Hier ist jemand, der die Sünde auf sich nimmt und so wegnimmt.

Es ist kein Zufall, dass dieses Wort des Täufers Johannes immer da wiederholt wird, wo wir in das innerste Geheimnis unseres Glaubens eintreten. Unmittelbar vor der heiligen Kommunion hebt der Priester die gebrochene Hostie / den Leib Christi in die Höhe und sagt diese Worte: «**Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.**» – **Seht...**

Da wird es eindeutig: Nicht das Zeigen mit dem Finger auf andere; nicht das Herumschieben von Schuld befreien uns von der Sünde. Nur der gläubige Blick auf Jesus befreit uns von der Sünde. Jesus zeigt mit dem Finger nicht mehr auf andere; Jesus schiebt die Schuld nicht weiter. Er trägt sie, für uns, ans Kreuz. Darum sind wir befreit. «Durch seine Wunden sind wir geheilt» heisst es beim Propheten Jesaja.

Die heilige Messe ist nicht ein Nachspielen des Letzten Abendmahls; durch die Feier der Eucharistie werden wir hineingenommen in



die Erlösung. Wir werden gerechtfertigt. Wir stehen nicht mehr unter dem Zwang, mit dem Finger auf andere zu zeigen und Schuld zuzuschieben. – Wir können beichten; wir können zur Schuld stehen, weil Christus sie trägt. Nur so verändert sich etwas in den Herzen. Sünde entsteht aus Angst, aus Stolz, aus Misstrauen – immer. Jesus hält uns seine verwundete Hand hin. Wenn wir sie dankbar ergreifen, dann werden wir befreit. Und dann werden wir fähig, Verantwortung zu tragen. «Seht das Lamm Gottes» heisst es vor der Kommunion – und wir bekennen: «Herr, ich

bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.» – Wir sind nie würdig, von uns aus gesehen. Unsere Würde liegt in Christus – der für jeden von uns sein Blut vergiesst. So viel sind wir ihm wert. Bedenken wir das immer neu, in jeder Hl. Messe und besonders auch in der Fasten- und Osterzeit. Auf die Fürsprache unserer lieben Gottesmutter und der Hl. Bernadette erbitte ich euch allen Gottes Segen.

P. Raphael Fässler

Der Finger des Johannes

Hier sehen wir den über-grossen Finger Johannes des Täufers. Dass der Finger des Johannes ganz besondere Bedeutung hat, unterstreicht der Maler bereits durch dessen Grösse. Dieser Finger ist beinahe so lang wie das ganze Gesicht des Johannes. Und mit diesem Finger weist der Täufer auf den Gekreuzigten. Dies ist auch der Grund, warum Johannes der Täufer auf dem Isenheimer Altar unter dem Kreuz steht. Die Evangelien schildern Johannes als Vorläufer Jesu, als jemanden, der seine Aufgabe darin sah, ihm den Weg zu bereiten. Diese rein hinweisende Bedeutung hat er auch auf der Altartafel des Malers Meister Mathis. Er weist den Betrachter – den Kranken, denjenigen, der sich fragt, wie er mit seinem Leid umgehen soll – auf Christus hin: Schau auf den, der am Kreuz gelitten hat.



Adventsfeier vom 14. Dezember 2019

Am Samstag, 14. Dezember trafen sich viele Mitglieder, Freunde und Gäste in Zürich Seebach, um gemeinsam unsere alljährliche Adventsfeier zu feiern.

Wie gewohnt fanden wir uns zuerst um 13.30 Uhr in der Lourdes Grotte ein, um den Rosenkranz zu beten. Zuvor wurde das Allerheiligste ausgesetzt.

Anschliessend feierten wir die Hl. Messe in der Kirche Maria Lourdes. Als Hauptzelebrant durften wir **Abbé André Ouedraogo** aus Burkina Faso begrüßen. Er arbeitet für die Kirche in Not und feierte mit uns und Pater Raphael gemeinsam die Hl. Messe.

Abbé André teilte uns während dem Gottesdienst einige Worte und Gedanken mit: So kurz vor Weihnachten, mitten in der Zeit der Vorfriede auf das Geburtsfest Jesu, möchten manche Menschen nicht mit dem Leiden und dem Kreuz konfrontiert werden. In dieser Zeit möchten sie die Gedanken lieber ausblenden. Aber Leiden und Kreuz sind an keine Kirchenjahreszeit gebunden. Auch heute leiden viele Leute unter ihrem persönlichen Kreuz wie Verfolgung. Und so nehmen wir die Menschen in unsere Gebete hinein, die nicht vor ihrem persönlichen Kreuz fliehen können. Johannes vom Kreuz, (dessen Gedenktag wir an diesem Tag feierten), ist ein Beispiel und ein Vorbild für viele Leute, welche auch heute noch leiden. In meinem Land, Burkina Faso tragen viele Christen ihr Kreuz, ja sie leiden unter Verfolgung. Viele Kirchen sind verlassen und Priester wurden ermordet. Johannes hat im Kreuz von Jesus die Kraft



Abbé André und Pater Raphael bei der Hl. Messe.

gefunden, in seiner Zeit einen Weg des Friedens und der Freiheit zu gehen. Wir beten um Mut, um Kraft für die verfolgten Christen in der Welt und besonders in Burkina Faso und bitten um Kraft und tiefen Glauben für uns alle, damit wir Jesus empfangen und seinen tiefen Frieden miteinander teilen können. Nach dem eindrücklichen Gottesdienst wurden alle Anwesenden in den Pfarrsaal eingeladen. Dort standen schon gedeckte Tische mit Nüssli, Mandarinen und vielem mehr bereit.



Fröhliche Gesichter nach der Adventsfeier.

Wir erfuhren in einem Vortrag einiges über das Land Burkina Faso. Es ist ein Beispiel-land für Toleranz, denn es leben verschiedene Religionen miteinander. 60% Muslime, 19% Katholiken, 15% Anhänger von Naturreligionen und 4,5% Reformierte und Freikirchen. Seit 2015 bis heute hat sich die Situation aber sehr verschlechtert. Terroris-

ten zerstören vieles und es gibt mehr als 500'000 Flüchtlinge. Auf Kirchenseite wurden viele Priester entführt oder ermordet. Viele Kirchen wurden verlassen und eine wurde sogar niedergebrannt. Geistliche Gegenstände und Marienstatuen werden zerstört und angezündet. Christen werden bedroht und es ist gefährlich, christliche Gegenstände zu tragen. Die Terroristen greifen Zivilisten und das Militär an und es gibt viele Tote und Verletzte. Viele Schulen werden attackiert und sind deshalb geschlossen. So können auch die Lehrpersonen nicht mehr arbeiten.

Alle Anwesenden hörten den Worten von Abbé Andre zu und es wurden auch einige Fragen beantwortet. So auch die Frage, wie man die Menschen am besten unterstützen kann. Die Antwort darauf: Es ist eine grosse Hilfe, wenn die Menschen in Burkina Faso wissen, dass sie nicht vergessen werden. Wenn sie spüren, dass wir in Europa mit ihnen verbunden sind. Dass sie unterstützt werden durch die Liebe und das Gebet. Dann

bleiben sie stark. Die stärkste Waffe im Kampf gegen die Terroristen ist Gebet und Fasten. Vor dem Gebet fürchten sie sich am meisten, denn die Liebe entwickelt sich durch das Gebet.

Es war wieder ein sehr interessanter Nachmittag. Auch dieses Jahr wurde die Kirche in Not unterstützt. Ein grosses Dankeschön allen Spendern.

Petra Achermann



Der Saal war gut gefüllt an diesem Nachmittag.

Pastoralthema Lourdes 2020

«Ich bin die Unbefleckte Empfängnis»

1. Das Gesicht von Maria, der Unbefleckten Empfängnis

Ein Geschöpf, das ganz von der geschenkten Liebe durchdrungen ist. Ein Geschöpf, keine Göttin und auch keine Übergangsform zwischen Gott und dem Menschen. Eine Frau, die bereit ist, von Anfang bis zum Ende, von ihrer Empfängnis bis zu ihrem Tod. Sie ist ohne Sünde empfangen, ohne Hindernis, das der Liebe entgegensteht. Sie ist die Unbefleckte: Sonst hätte Gott vergeblich bei ihr angeklopft. Tatsächlich kann die Liebe in ihr Fleisch werden und nicht nur ein in den Raum geworfenes Wort bleiben. Sie empfängt die Gabe Gottes, seinen eingeborenen Sohn, sein Ein und Alles. Sie stellt ihr Leben ganz unter diese Aufgabe: die Empfängnis des Gottessohnes. Am 25. März, nach drei Wochen der Erscheinungen und drei Wochen der Stille, kann sie Bernadette verkünden: «ICH BIN die Unbefleckte Empfängnis»! Darum suchen Christen so gerne die Nähe Marias, einer wunderschönen Mutter. In unseren Regionen wird ihr Bild verehrt. Wir sind eingeladen, es nach Lourdes, als Zeichen der Freude und Dankbarkeit, zu bringen. Wir bringen ein Marienbild nach Lourdes.

2. Die Erscheinung, die auf die des 25. März erfolgte, fand am Ostermittenwoch, dem 7. April statt

Bernadette hat nach einiger Zeit nicht mehr das Kerzenwachs, sondern die Flamme der Kerze zwischen ihren Händen und wird so selbst zur Osterkerze, zum brennenden Dornbusch, zum Zeichen jener brennenden Liebe, die uns durchdringen will. Jeder wurde von Anbeginn der Welt dazu bestimmt, heilig und unbefleckt in der Gegenwart der Liebe Gottes zu stehen. Das Privileg Marias zeigt uns,

wer wir sind und wozu wir berufen sind. Jeder von uns erhält einen weissen Stein und einen neuen Namen, das Geheimnis unseres Herzens, das im Herzen Gottes selbst eingestiftet ist: Name und Auftrag. Jeder empfängt ihn mit seiner Taufgnade: «Du bist mein geliebtes Kind. Du bist ein reines Wunder!» Auch die Gnade des Buss-Sakramentes taucht uns erneut in die Freude unserer Wiedergeburt in Gott ein. Wir fanden gleichsam instinktiv Geschmack an der Sünde, Maria schenkt uns den Geschmack an Gott, den Geschmack an der Anbetung, zum Hören des Wortes, den Geschmack an einem Leben, das gänzlich Geschenk ist. Ich empfangen einen weissen Stein oder ich nehme den erhaltenen Namen mit ins Gebet und den Austausch.

3. Die Kirche ist jene Familie, jene Heimat, in der wir mit Gott versöhnt sind, wo wir den Brüdern und Schwestern begegnen, mit denen wir die Gabe Gottes teilen! Ein einsamer Christ, ist ein Christ in Gefahr! Maria, die Mutter, möchte uns um Jesus, unserem ältesten Bruder versammeln. Wir sind uns bewusst, dass uns eine unzählbar grosse Schar an Glaubenszeugen vorausgeht, die in ihrem Leben das Licht empfangen haben. Es sind die Heiligen und wir können uns aus ihrer Schar einen, der uns ganz besonders auf unserem Glaubensweg hilft, auswählen. Wir bringen zahlreiche uns anvertraute Gebetsanliegen mit nach Lourdes. Wir kehren gestärkt mit unseren neuen Versprechen aus Lourdes zurück: vielleicht ist es Wasser aus der Grotte, ein Andenken... Wir können auch die Gnade einer christlichen Bruderschaft, einer Gebetsgruppe, eines Dienstes oder einer Glaubensbewegung entdecken. Neben den vielen anderen Zeichen können wir, um die Gnade der Begegnung zwischen

Maria und Bernadette zu bewahren, das Skapulier der Erzbruderschaft Famille de Notre Dame de Lourdes annehmen. In Lourdes wollen wir die Marienfeste und den Marienmonat in besonderer Weise begehen und aus der Wallfahrtsstätte und den mit ihr verbundenen Orten «Schulen der Unbefleckten Empfängnis» machen, immer im

Weihegebet an die Unbefleckte Empfängnis

Hl. Maximilian Kolbe

Nimm gnädig meinen Lobpreis an, o gebenedeite Jungfrau! Unbefleckte Empfängnis, Königin des Himmels und der Erde, Zuflucht der Sünder und innig geliebte Mutter, der Gott den ganzen Schatz der Barmherzigkeit anvertrauen wollte. Hier bin ich zu deinen Füßen, ich armer Sünder, und bitte dich inständig:

Nimm mich ganz an als dein Gut und Eigentum. Mache mit mir, was dir gefällt, mit meiner Seele und mit meinem Leib, mit meinem Leben, meinem Tod und meiner Ewigkeit.

Vor allem verfüge über mich, wie du es wünschst, damit sich endlich erfülle, was von dir gesagt wird: «Die Frau wird der Schlange den Kopf zertreten» und:

«Du allein wirst die Irrlehren in der ganzen Welt besiegen.» In deinen ganz reinen Händen, so reich an Barmherzigkeit, möge ich ein Werkzeug deiner Liebe werden, das fähig ist, viele laue und vom Weg abgekommene Seelen neu zu entfachen und zur vollen Freude zu führen.

So möge sich ohne Ende die Herrschaft des Göttlichen Herzens Jesu ausbreiten. Wahrhaftig, deine blosse Gegenwart zieht die Gnaden an, die die Seelen bekehren und heiligen, da ja die Gnade aus dem Göttlichen Herzen Jesu auf uns alle überströmt, indem sie durch deine mütterlichen Hände fließt. Amen.

Bewusstsein, dass Maria uns zu Christus führt. Er schenkt sie uns: «Siehe deine Mutter!», und sie macht uns darauf aufmerksam: «Was er euch sagt, das tut.» Ich wähle den Namen eines Heiligen, der mich begleitet. Wir sprechen einen Vertrauensakt oder einen Weiheakt an die Unbefleckte Empfängnis Marias.

Gebet der Weihe an Maria

Hl. Ludwig Maria Grignion de Montfort

In Gegenwart des ganzen himmlischen Hofes erwähle ich dich heute, o Maria, zu meiner Mutter und Herrin. Dir weihe und schenke ich als mein Gut und Eigentum meinen Leib und meine Seele, all meinen äusseren und inneren Besitz; ja selbst den Wert all meiner guten Werke, der vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen. Ganz und voll, ohne jede Ausnahme, sollst du das Recht haben, über mich und all das Meine nach deinem Gutdünken zu verfügen in Zeit und Ewigkeit zur grösseren Ehre Gottes.

Amen.

Vertrauensakt an Maria

Famille Notre Dame de Lourdes

Gepriesen seist Du, Gott unser Vater, der Du Maria so schön erschaffen und sie uns am Fusse des Kreuzes Jesu zur Mutter gegeben hast. Gepriesen seist Du, der Du uns gerufen hast, gleich Bernadette, Maria in Deinem Licht zu schauen und aus der Quelle Deines Herzens zu trinken. Maria, du kennst das Elend und die Sünden unseres Lebens und der Welt.

Heute wollen wir uns Dir völlig und ohne Vorbehalt anvertrauen. Von Dir werden wir jeden Tag durch die Kraft des Heiligen Geistes wiedergeboren. Wir wollen das Leben Jesu als demütige Diener unserer Schwestern und Brüder leben. Lehre uns, Maria, das Leben im Herrn zu ertragen. Lehre uns das JA deines Herzens! Amen.



Die 18 Erscheinungen Marias in Lourdes

Donnerstag, 11. Februar 1858

Bernadette sieht eine weiss gekleidete Dame in der Grotte von Massabielle.

Sonntag, 14. Februar 1858

Bernadette besprengt die Dame mit Weihwasser und betet den Rosenkranz mit ihr.

Donnerstag, 18. Februar 1858

Bernadette betet den Rosenkranz mit der Dame und fragt sie nach ihrem Namen. Die Worte Mariens: «Würden Sie die Güte haben, zwei Wochen lang hierher zu kommen?» «Ich verspreche Ihnen nicht, Sie in dieser Welt glücklich zu machen, wohl aber in der anderen.»

Freitag, 19. Februar 1858

Bernadette kommt zur Grotte mit einer geweihten und angezündeten Kerze.

Samstag, 20. Februar 1858

Die Dame erscheint. Sie bringt Bernadette ein persönliches Gebet bei. Am Ende der Erscheinung ist Bernadette sehr traurig.

Sonntag, 21. Februar 1858

Die Dame erscheint Bernadette früh am Morgen. Danach wird Bernadette von Pfarrer Peyramale und dem Polizeikommissar Jacomet befragt. Bei letzterem spricht Bernadette Soubirous von «Aqueró» (diese), so gibt sie jener, die ihr erschienen ist, keine Identität.

Dienstag, 23. Februar 1858

Die Erscheinung offenbart Bernadette ein Geheimnis, das nur für sie bestimmt ist.

Mittwoch, 24. Februar 1858

Die Dame teilt eine Botschaft der Busse mit. Die Worte Mariens: «Busse! Busse! Busse!

Beten Sie zu Gott für die Sünder. Küssen Sie die Erde zur Busse für die Sünder.»

Donnerstag, 25. Februar 1858

Bernadette entdeckt die Quelle: «Sie sagte mir, dass ich aus der Quelle trinken soll... Ich fand nur ein wenig schlammiges Wasser. Beim vierten Versuch konnte ich davon trinken. Sie forderte mich ebenfalls auf, ein Kraut zu essen, das in der Nähe der Quelle wuchs. Dann entschwand die Erscheinung, und ich ging weg.» Die Worte Mariens: «Trinken Sie aus der Quelle und waschen Sie sich dort. Essen Sie von dem Kraut, das dort wächst.»

Samstag, 27. Februar 1858

Bernadette trinkt Wasser aus der Quelle und vollzieht die Gesten der Busse.

Sonntag, 28. Februar 1858

Bernadette trinkt Wasser aus der Quelle und vollzieht die Gesten der Busse.

Montag, 1. März 1858

Mehr als 1500 Menschen, darunter ein Priester, umgeben Bernadette an der Grotte.

Dienstag, 2. März 1858

Die Dame trägt Bernadette eine Botschaft für die Priester auf. Bernadette sagt es Pfarrer Peyramale, dem Pfarrer von Lourdes. Er will den Namen der Dame wissen. Die Worte Mariens: «Sagen Sie den Priestern, dass man in Prozessionen hierher kommen und eine Kapelle bauen soll.»

Mittwoch, 3. März 1858

Als Bernadette die Dame nach ihrem Namen fragt, antwortet Sie mit einem Lächeln.

Flugwallfahrten
seit 1968

LOURDES 2020

Pastoralthema:

«Ich bin die Unbefleckte Empfängnis»

Fr. 965.–

FLUGWALLFAHRT von Mo, 12. bis Fr, 16. Oktober 2020

Unsere Leistungen für die Flugwallfahrt

Im Pauschalpreis inbegriffen:

- Flug mit Helvetic von Zürich nach Lourdes und zurück
- Flughafen- und Sicherheitstaxen
- Bustransfers Flughafen Lourdes zum Hotel und zurück
- Vollpension im Hotel «Roc de Massabielle***», ganz in der Nähe des hl. Bezirks
- Pilgerleitung durch Pater Raphael Fässler, Pater Fidelis, OFM und Martin Hodel
- Rundgänge und Besichtigungen, Gebühren und örtliche Taxen
- Betreuung der Kranken durch den Lourdespilgerverein ZH-TG-SH

Nicht eingeschlossen sind:

- Bahnbillett vom Wohnort zum Flughafen Kloten und zurück
- Trinkgelder im Hotel
- Allfällige Treibstoffzuschläge und Änderungen der Flughafen- und Sicherheitstaxen
- Einzelzimmerzuschlag Fr. 120.–

Ermässigungen:

3er-Zimmer im ***-Hotel Fr. 850.–. Kleinkinder bis 2 Jahre sind gratis (Flug und Hotel)

Kinder und Jugendliche bis und mit 16 Jahren 50% Ermässigung auf Pauschalpreis

Abflug in Zürich mittags. Verpflegung im Flugzeug inbegriffen.

Abflug von Lourdes mittags. Verpflegung im Flugzeug inbegriffen.

Änderungen vorbehalten!

Anmeldungen an:

Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, 6042 Dietwil

Tel. 041 787 10 52 E-Mail: mfhodel@bluewin.ch

Donnerstag, 4. März 1858

Die Erscheinung schweigt. Danach geht Bernadette 20 Tage lang nicht mehr zur Grotte. Sie verspürt keinen inneren Drang dazu.

Donnerstag, 25. März 1858

Die Erscheinung offenbart ihren Namen. Sie hob die Augen zum Himmel, faltete zum Zeichen des Gebets ihre Hände, die sie ausgestreckt zur Erde gehalten hatte, und sagte mir: «Que soy era Immaculada Councepciou» (Ich bin die Unbefleckte Empfängnis).

Mittwoch, 7. April 1858

Während dieser Erscheinung hält Bernadette ihre brennende Kerze in den Händen, die von der Flamme umzüngelt werden, ohne sie zu verbrennen.

Freitag, 16. Juli 1858

Von der Wiese Ribère aus auf der anderen Seite des Flusses Gave sieht Bernadette die Jungfrau «schöner als je zuvor».



Herzliche Einladung zur geistlichen Einkehr mit anschließender GENERALVERSAMMLUNG des Lourdespilgervereins Zürich-Thurgau-Schaffhausen

SAMSTAG, 28. März 2020, Kirche/Pfarrsaal Maria-Lourdes, Zürich-Seebach

**13.30 Uhr Aussetzung mit Rosenkranz in der
Kapelle Maria Lourdes**

**14.00 Uhr Hl. Messe und Predigt mit Pater Raphael
Anschließend GENERALVERSAMMLUNG im Pfarrsaal**

1. Begrüssung
2. Eröffnungsgebet vom Wort zum Tag von Präses
Pater Raphael Fässler OFM
3. Wahl der Stimmenzähler
4. Protokoll der Generalversammlung vom 23. März 2019
5. Kassa- und Revisionsbericht von 2019
6. Wahlen: a) des Präsidenten
b) des Präses
c) der Vorstandsmitglieder
d) der Rechnungsrevisoren
7. Pilgerprogramm 2020
8. Verschiedenes

Anschließend gibt es Kaffee und Nussgipfel!

Wir freuen uns auf das Wiedersehen und grüssen Sie herzlich!

Der Vorstand

Tramverbindungen ab Zürich Hauptbahnhof mit Tram Nr. 14 bis Haltestelle «Seebacherplatz» oder mit der S6 bis Bahnhof Seebach.



Mai-Carwallfahrt nach A-Rankweil und Feldkirch A, Samstag, 9. Mai 2020



Die schöne Basilika in Rankweil. Ein Marienwallfahrtsort.

Liebe Freunde der Muttergottes

Wir freuen uns, dieses Jahr mit Ihnen eine Wallfahrt nach Österreich zu machen, wo wir in der schönen Basilika von Rankweil mit Pater Raphael die Hl. Messe feiern werden.

Auf dem Vorplatz der Basilika sieht man die Alpen von Österreich und der Schweiz. Ein wunderschönes Panorama.

Geschichte

Rankweil und seine Basilika

Für den 50 Meter hoch aufragenden Liebfrauenberg sind die ersten Spuren einer Besiedelung etwa 1800 Jahre v. Chr. nachgewiesen. Rankweil hat als Wallfahrtsort eine

besondere Ausstrahlung. Zunächst stand die Verehrung des silbernen oder wundertätigen Kreuzes im Mittelpunkt. Im 14. Jh. wandelte es sich mehr zu einem Marienwallfahrtsort. Zwölf Pfarrkirchen der Umgebung nennen diese Kirche ihre Mutterkirche.

Das Äussere der Kirche

Die Wehrkirche

Am 31. Jänner 1445 zogen 4000 Krieger aus der Schweiz über den Rhein, plünderten und verbrannten Altenstadt und Rankweil, so auch die Kirche auf dem Liebfrauenberg. Mit dem runden Festungsturm und dem Wehrgang und Torturm wurde die neue Kirche zu einer Wehrkirche.

Der Torturm und der Innenhof

Über dem Torbogen ist das Wappen von Papst Johannes Paul II angebracht, der die Kirche zur Basilika erhoben hat. Der kleine Innenhof diente als Zufluchtsort für die Bevölkerung. Die Gräber lagen damals ausserhalb der Festungsanlage. Das kleine Fenster über dem Tor gehört zur ehemaligen Nachtwächterstube, die bis 1970 besetzt war.

Die Fridolins-Zelle und der Wehrgang

Die Fridolins Zelle beherbergt den Stein, auf dem nach der Überlieferung der Heilige nach seinem ersten Auftritt vor dem Gaugericht in Rankweil im 6. Jahrhundert gekniet und gebetet haben soll. Seine Arm- und Knieabdrücke sollen darauf erhalten sein. Sie wurde 2012 neugestaltet.

Die Eingangshalle

In die Eingangshalle überliefern zwei grosse alte Holztafelbilder mit langen Inschriften in altertümlicher Sprache die Legenden des hl. Fridolin und des hl. Eusebius. Im Scheitel der beiden Stiegen befindet sich die Ölberggrotte, die vom Rankweiler Müller Johann Bachmann gestiftet und 1729 von einem unbekanntem Meister in Feldkirch geschnitzt wurde.

Das Innere der Kirche

Renovierungen und Umbauten

Beinahe alle Stilepochen haben Spuren in der Architektur der Kirche hinterlassen und zum markanten Erscheinungsbild von heute geführt. Bei der Restaurierung von 1980 bis 1986 wurden nach Möglichkeit noch auffindbare alte Stücke verwendet.

Das Hauptschiff

Der Altarraum als Hl. Kreuzkapelle. Im Zentrum der Wallfahrt stand ursprünglich das «Silberne» oder «Wundertätige» Kreuz. Es ist ein romanischer Holzkern, von einem unbekanntem Künstler im 12. Jh. in Pisa/Italien

geschaffen und 1233 hierhergebracht. Im Innern des Holzkreuzes befindet sich ein Kreuzpartikel des angeblich wahren Kreuzes Christi. Im 18. Jh. bekam das Kreuz eine Silberhülle, auf dem die Reliefs des Holzkreuzes barock gestaltet in Silber getrieben zu sehen sind. Unter dem Kreuz befindet sich in einer Nische das Vesperbild «Die Sieben Schmerzen Mariens», um 1600. Flankiert wird das Kreuz von den barocken Figuren des Priesters Zacharias (rechts) und des Königs David.

Nach der Besichtigung der Kirche werden wir auf dem nächsten Aussichtspunkt in Feldkirch im bekannten Schloss Schattenburg unser Mittagessen einnehmen. Geselligkeit und frohe Stimmung sind uns doch allen wichtig.

Nach dem Mittagessen werden wir die berühmte Stella Matutina besuchen, wo die Schweizer Jesuiten nach ihrem Verbot, in der Schweiz zu wirken, ein Gymnasium gegründet haben. Dort werden wir an einer Führung durch einen kompetenten, ehemaligen Studenten teilnehmen.

Schloss Schattenburg

Erbaut wurde die Burg um 1200 von Graf Hugo (III. von Tübingen, I. von Montfort, † 1228), dem Gründer der Stadt Feldkirch. Die Burg wurde im 14. Jahrhundert zunehmend Mittelpunkt der Herrschaft aus der Grafschaft (Montfort-)Feldkirch und damit zur Nachfolgerburg zu Alt-Montfort. Sie war bis 1390 Stammsitz der Grafen von Montfort. Bis zum Appenzeller Krieg blieb die Burg, nach zweimaliger Belagerung, unbezwungen. Eine der erfolglosen Belagerungen unternahm 1345 Kaiser Ludwig der Bayer. 1375 verkaufte Burggraf Rudolf IV. von Montfort die von der Schattenburg aus verwaltete Herrschaft Feldkirch an Herzog Leopold III. aus dem Hause Habsburg. Nach dem



Die Schattenburg ist eine Höhenburg oberhalb der Stadt Feldkirch in Vorarlberg in Österreich.

Tod Rudolf IV. von Montfort setzten die Habsburger Vögte als Verwalter der Grafenschaft ein. Unter Vogt Graf Friedrich VII. von Toggenburg belagerten im Appenzeller Krieg nach der Schlacht am Stoss im Herbst 1405 die verbündeten Schweizer und Feldkircher die Burg. Es gelang ihnen, auf dem Stadtschrofen oberhalb der Anlage schwere Katapulte aufzustellen. Nach 18 Wochen Belagerung und Dauerbeschuss musste Heinrich Walter von Ramschwag, der die Schattenburg mit 38 Mann verteidigte, am 29. Januar 1406 kapitulieren. Anschliessend wurde die Burg niedergebrannt. Der Wiederaufbau erfolgte zwei Jahre später. Während der kriegerischen Auseinandersetzungen von König Sigismund mit Herzog Friedrich von Österreich wurde die Burg 1415 und 1417 jedoch erneut

teilweise zerstört. 1417 erhielt Graf Friedrich VII. von Toggenburg die Schattenburg als Pfand von König Sigismund übertragen. Friedrich VII. von Toggenburg liess für seine feudale Hofhaltung umfangreiche Ausbauten an der Burg vornehmen. Unter seiner Verwaltung entstanden die drei Flügelbauten, welche die bauliche Gestalt der Burg bis heute prägen. Mit dem Tod von Friedrich VII. von Toggenburg ging die Schattenburg 1436 wieder in die Verwaltung des Hauses Habsburg über. Weitere Ausbauten und Umgestaltungen wurden unter dem Vogt Hans von Königsegg im 15. Jahrhundert durchgeführt. Weitere Zubauten entstanden im 17. Jahrhundert. 1647 besetzten schwedische Truppen zum Ende des Dreissigjährigen Krieges die Stadt Feldkirch und die Schattenburg kampfflos.

Die vorgesehene Schleifung der Burg sowie die Brandschatzung der Stadt konnte nur durch Zahlung einer hohen Kriegskontribution verhindert werden. Zugleich verpflichtete sich die Stadt Feldkirch, die Schattenburg für die schwedische Krone zu erhalten. Mit dem Ende des Dreissigjährigen Krieges verlor die Schattenburg ihre militärische Bedeutung. 1773 kam es zur Verlegung des Vogteiamtes aus der Burg in die Stadt Feldkirch. Damit setzte der bauliche Niedergang der Anlage ein, obwohl der Vogteiverwalter Franz Philipp Gugger von Staudach noch bis 1794 auf der Burg wohnte. Von 1778 bis 1825 wurde die Burg als Gefängnis benutzt – mit 6 Arresten und einem Verhörzimmer. Der Kerkermeister wohnte damals in der Burg. In der gleichen Zeit fanden 1799, 1806 und 1812 mehrere erfolglose Abbruchversteigerungen statt. 1825 konnte die Burg von der Stadt Feldkirch erworben werden. Der Stadt diente sie von 1831 bis 1850 als Kaserne (eine frühere Kasernennutzung fand bereits 1803 und 1816 statt). In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhun-

derts nahm die Burg das Armenhaus auf, welches hier bis 1914 bestand. Durch den 1912 gegründeten Museums- und Heimatschutz-Verein für Feldkirch und Umgebung konnte die Burg gerettet und wiederbelebt werden. Seit 1916/17 beherbergt die Schattenburg das Feldkircher Heimatmuseum, welches heute das grösste Heimatmuseum des Landes Vorarlberg ist. Unter den Nationalsozialisten kamen 1938 Pläne zum Umbau der Schattenburg zu einer NS-Wehrburg auf, die aber nicht umgesetzt wurden. In den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges diente die Burg als Sitz des Kampfkommandanten der Wehrmacht. Am 17. November 1953 wurde die Burg von den französischen Besatzungstruppen wieder der Stadt übergeben, und am 7. Juni 1965 entging die Anlage nur knapp einer Brandkatastrophe. In der Burg befindet sich heute neben dem Museum auch ein Restaurant. Von dessen Fenstern aus hat man einen sehr interessanten Blick über die Feldkircher Altstadt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, weil wir uns ja alle gegenseitig brauchen, um uns im Glauben zu stärken.

Anmeldung für die Mai-Wallfahrt auf Seite 21

Einsteigeorte am Samstag, 9. Mai 2020, mit Estermann Reisen:

- 06.30 Uhr Beromünster, Bushalt Fläcke «Fläcke Kafi»
- 06.35 Uhr Neudorf, Bushalt Garage Erni
- 06.45 Uhr Hochdorf, Bahnhof Kiosk
- 06.55 Uhr Eschenbach, Bahnhof
- 07.55 Uhr Zürich, Sihlquai, Busbahnhof
- 08.40 Uhr Wil, Peterkafi, Lerchenfeldstrasse 3, 9500 Wil
Hier machen wir unseren Kaffeehalt. Kaffee und Gipfeli inklusive.
- 10.45 Uhr Heilige Messe, Basilika in Rankweil**
- 12.15 Uhr Mittagessen in Feldkirch
- 14.15 Uhr Führung in der Stelle Matutina, Feldkirch
- 15.00 Uhr Maiandacht in der Kapelle der Stella Matutina

Maria Knotenlöserin

Von Maria den Umgang mit Knoten lernen

Wer die Kirche St. Peter am Perlach in Augsburg D betritt, findet im rechten Seitenschiff vor einer ungewöhnlichen Mariendarstellung oft viele Beterinnen und Beter verweilen.

Das Bild trägt den Titel «**Maria Knotenlöserin**». Erwarteten die Menschen von Maria die Lösung ihrer Lebensprobleme?

Zumindest auf tatkräftigen Beistand dürfen sie begründet hoffen; darauf verweisen die beiden kleinen Gestalten unter den Füßen Marias.

Es handelt sich um den Erzengel Raphael und den jungen Tobias. Tobias wird vom Engel aus einer dunklen Lebenslandschaft heraus dem Licht entgegengeführt.

Das ist die Grundlage unseres Glaubens:

Gott ist es, der begleitet und führt, der Verwundungen heilen und Verwicklungen unseres Lebens auflösen kann.

Das ist auch der Grund, auf dem Maria steht: weil sie selbst aus diesem Glauben lebte, kann sie für andere Vorbild im Glauben sein.

Wer so glaubt, dem kann das Böse nichts mehr anhaben (man beachte, wie die verknotete Schlange zu Füßen Marias mit den Verknotungen des Bandes korrespondiert!). Vielmehr wird er oder sie fähig, sich den eigenen Lebensknoten zu stellen, die unlösbaren Gott anzuvertrauen und sich bereitwillig und geduldig der Lebensknoten anderer anzunehmen – wie Maria.

Dem vertrauensvoll Betenden gilt dann auch der Zuspruch, den Maria erhielt:

«Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen liess.» (Lk 1,45)

Gebete zu Maria Knotenlöserin

Heilige Maria, Mutter vom guten Rat, im Licht des Heiligen Geistes, zeig du uns den rechten Pfad.

Heilige Maria, Gottesmutter und Jungfrau voller Gnaden, du bist unsere Knotenlöserin! Mit deinen Händen voll Liebe Gottes lösest du die Hindernisse auf unserem Weg wie einen Knoten, der unter deinen Händen alle Hindernisse verliert und zu einem geraden Band der Liebe Gottes wird.

Löse, du heilige, wunderbare Jungfrau und Mutter, alle Knoten, die wir uns selber bereiten durch unseren Eigenwillen und alle Knoten, die vor uns unseren Weg hindern.

Leuchte du mit deinen Augen darüber, dass alle Knoten durchsichtig werden und wir voll Dankbarkeit das Unlösbare mit deinen Händen lösen können! Amen

O Maria, Knotenlöserin, sei du unsere liebe Mutter; nimm unsere Hände und mache sie so lösend, dass deine Hände durch unsere Hände Frieden und Lösung und Hilfe bringen!

Amen

Maria vom Knoten, ich komme zu dir und trage viel Freuden und Lasten mit mir. Maria vom Knoten, wer hörte nicht drauf – der Knoten sind viel, sie gehen nicht auf.

Maria vom Knoten, wie tröstlich das klingt: Es gibt eine Hand, die Knoten entschlingt. Maria vom Knoten, den Knäuel hier schau! Ich bring ihn nicht auf – hilf, heilige Frau.

Maria vom Knoten, der Knäuel bin ich – Ins Letzte verwirrt: O erbarme dich!

Maria vom Knoten, du bist schon im Licht, du weisst es ja selbst, was mir noch gebracht.



Aktivitäten des Lourdespilgervereins ZH-TG-SH im Jahr 2020

Datum	Tag(e)	Angebot
Sa, 28. März	1/2	Generalversammlung , Pfarrsaal Maria Lourdes, Seebach
Sa, 9. Mai	1	Mai-Wallfahrt nach A-Rankweil-Feldkirch
Fr, 22. Mai bis So, 24. Mai	3	Einkehrtage mit Léandre Lachance bei den Benediktinerinnen von Maria Rickenbach
Sa, 26. September	1	Fusswallfahrt nach Rippertschwand
Mo, 12. bis Fr, 16. Oktober	5	Flugwallfahrt nach Lourdes

Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters für März, April, Mai

März

Wir beten dafür, dass die Kirche in China an ihrer Treue zum Evangelium festhält und immer mehr zusammenwächst.

April

Wir beten dafür, dass jene, die unter Suchterkrankungen leiden, Hilfe und Beistand bekommen.

Mai

Wir beten dafür, dass die Diakone durch ihren treuen Dienst am Wort und an den Armen ein inspirierendes Zeichen für die ganze Kirche sind.

Maiwallfahrt 2020

Samstag, 9. Mai

Unsere **Maiwallfahrt** in diesem Jahr führt uns nach Österreich, nach Rankweil, wo wir in der schönen Basilika die hl. Messe mit Pater Raphael feiern werden. Anschliessend werden wir in Feldkirch im Schloss Schattenburg das Mittagessen einnehmen. Besuch der «Stella Matutina» mit Führung eines ehemaligen Studenten.

Wir freuen uns und heissen Sie zu dieser schönen Wallfahrt herzlich willkommen!



Anmeldung zur Maiwallfahrt 2020

Samstag, 9. Mai

Preis: Fahrt mit Kaffeehalt und Gipfeli, feines Mittagessen in gemütlichem Lokal, alles pauschal, **Fr. 95.-**.

Ich/wir möchte(n) an der eintägigen Wallfahrt nach Rankweil/Feldkirch teilnehmen:

Herr Frau

Name, Vorname:

Strasse:

PLZ/Wohnort: Telefon:

Geburtsdatum: E-Mail:

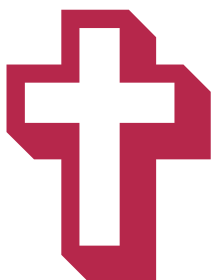
Datum: Unterschrift:

Einsteigeort:

Talon ausschneiden und senden an:

Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, CH-6042 Dietwil

Wir gedenken unserer verstorbenen Lourdesfreunde



Herr Albin Piller, Zürich Seebach; Frau Rosa Wiederkehr, Rudolfstetten; Frau Carmen Maria Kaufmann-Maffessoli, Suhr; Frau Liselotte Keller, Wil SG; Frau Käthi Leuthard, Beromünster; Frau Eichholzer-Seiler, Oberlunkhofen; Herr Bruno Hör, Zürich; Herr Albert Kälin-Ösch, Bronschhofen; Sr. Erica Theresia Hug, Bättwil; Herr Orlando Giacomini, Zürich.

*Den Angehörigen sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus. Wir danken auch für alles, was die Heimgegangenen zur Ehre Gottes getan haben. Gott möge sie in seiner Barmherzigkeit aufnehmen. **Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lasse sie ruhen in Frieden. Amen.***

Das vertrauende Gebet ist stärker als alles Böse!

Deshalb wollen wir, liebe Lourdesfreunde, dieses vertrauende Gebet nützen. Wir bitten, für die Anliegen unserer Mitglieder und allen, die sich uns anempfehlen, zu beten. Wir wollen danken für alle uns Anvertrauten und bitten Maria, diese Menschen der Barmherzigkeit unseres himmlischen Vaters zu übergeben.

Schreiben Sie an das Sekretariat Ihre Anliegen, wir werden sie im nächsten «Licht von Lourdes» bei den Gebetsanliegen erwähnen.

Gebetsanliegen

Ums Gebet für besondere Anliegen wird gebeten für:

Frau M.W., Eschenbach LU; Frau Th.P., Schüpfheim LU, Frau R.B., Fahrwangen; Frau M.W., Schaffhausen; Frau J.E., Triesen; Herr G. M., Rüti ZH; Herr und Frau P.+M., Oberkirch; H.M.W., Baar; Herr M. S., Appenzell; Herr und Frau R.W., Wittenbach; Frau M.N., Grafenort; Herr und Frau P. und S.P., Luzern; Herr und Frau R.+D.R., Wollerau; Frau M.A., Zollbrück; Frau Z.B., Untersiggenthal; Frau J.R., Cham; Frau A.H., Berg/a Irchel; Herr S.T., Dübendorf. Für alle Familien.

Wir bitten, ganz besonders um den Frieden in uns, in der Kirche und in der ganzen Welt zu beten!

Es wird uns immer wieder von Besserungen und Hilfe durch das Lourdeswasser berichtet. Danken wir Gott für sein Wirken, auch im Verborgenen.

Jeden Monat wird von unserem Präses Pater Raphael Fässler OFM für alle lebenden und verstorbenen Lourdesfreunde ein heiliges Messopfer dargebracht.

Heilige Messen können direkt bestellt werden bei:

Pater Raphael Fässler OFM, Präses LPV-ZH-TG-SH, Tel. 071 911 17 58.

Anmeldung FLUGwallfahrt nach Lourdes

Ich möchte an der **FLUGWALLFAHRT 2020 nach Lourdes teilnehmen.**

Mo, 12. bis Fr, 16. Oktober 2020. Von Zürich nach Tarbes-Lourdes direkt. Zürich-Lourdes um 12.00 Uhr / Lourdes-Zürich 13.30 Uhr, Zeiten vorbehalten!

Hotel Roc de Massabielle

EZ Fr. 1060.– DZ Fr. 965.– 3er- und 4er-Zimmer Fr. 850.–

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Ich brauche am Flughafen einen Rollstuhl | <input type="checkbox"/> Rollstuhl kostenfrei |
| <input type="checkbox"/> Ich kann keine Treppen laufen | <input type="checkbox"/> Bin Arzt/Ärztin oder Schwester |
| <input type="checkbox"/> Eigener Rollator | <input type="checkbox"/> Als Helfer oder Helferin |
| <input type="checkbox"/> Eigener Rollstuhl | <input type="checkbox"/> Unterstützungsantrag |
| <input type="checkbox"/> Ich habe eine Annullationsversicherung | <input type="checkbox"/> Ich wünsche _____ |

Zutreffendes bitte ankreuzen!

Kinder unter 16 Jahren erhalten 50% Ermässigung. Mit (K) bezeichnet!

Herr Frau

Name, Vorname:

Strasse: PLZ/Wohnort:.....

Geb.-Datum: Natel-Nr.:.....

Ort, Datum: Unterschrift:

Talon ausschneiden und senden an:

Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, CH-6042 Dietwil



**Beitrittserklärung zum
Lourdespilgerverein
Zürich-Thurgau-Schaffhausen**

Wir freuen uns, Sie als Mitglied des Lourdespilgervereins Zürich-Thurgau-Schaffhausen begrüssen zu dürfen und danken Ihnen für die Bereitschaft, einen **Jahresbeitrag von Fr. 20.-** im Dienste der Kranken und Bedürftigen zu leisten. Wir gedenken in der monatlichen heiligen Messe aller lebenden und verstorbenen Lourdesmitglieder.

Name, Vorname:

Strasse:

PLZ/Wohnort:

Telefon: Geworben durch:

Datum: Unterschrift:

Ausschneiden und senden an:
Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, CH-6042 Dietwil.



An die Lourdeswasser-Bezüger

Liebe Lourdesfreunde, senden Sie einen Brief mit der Bitte um Lourdeswasser. Schreiben Sie bitte Ihren Absender deutlich. Der Versand ist gratis, doch sind wir für eine Krankenspende sehr dankbar. Darum legen wir Ihnen beim Versand einen Einzahlungsschein bei.

Versandadresse:
Lourdespilgerverein ZH-TG-SH
Sekretariat, Hinterdorfstrasse 25b
CH-6042 Dietwil
Telefon 041 787 10 52

Wir legen dieser Ausgabe des «Licht von Lourdes» wieder einen Einzahlungsschein bei, den Sie für die Mitgliederbeiträge und Gaben benützen können.

Wir danken herzlich für jede Unterstützung!



**Wenn du um die Gabe Gottes wüsstest
Lerne empfangen**

Lerne empfangen, das scheint so einfach zu verstehen und doch so schwierig zu leben zu sein. Wie können wir uns von Gott lieben lassen? Wie können wir eine Haltung der inneren Empfänglichkeit in verschiedenen Augenblicken des christlichen Lebens einnehmen: im Gebetsleben und im sakramentalen Leben, bei unseren Entscheidungen ...

Pater Jacques Philippe, 208 Seiten, 13x20 cm Fr. 20.-



Alle Bücher von Pater J. Philippe



Die innere Freiheit

182 Seiten, 13x20 cm Fr. 18.-

Berufen zum Leben

152 Seiten, 13x20 cm Fr. 18.-

In der Schule des Heiligen Geistes

128 Seiten, 11,5x17 cm Fr. 10.-

Suche den Frieden und jage ihm nach

128 Seiten, 11,5x17 cm Fr. 10.-

Zeit für Gott

128 Seiten, 13x20 cm Fr. 13.-

Lerne beten

162 Seiten, 13x20 cm Fr. 18.-

Bestellschein

___ Wenn du um die Gabe Gottes wüsstest Fr. 20.- Name _____

___ Die innere Freiheit Fr. 18.- _____

___ Berufen zum Leben Fr. 18.- Vorname _____

___ In der Schule des Heiligen Geistes Fr. 10.- _____

___ Suche den Frieden und jage ihm nach Fr. 10.- Strasse _____

___ Zeit für Gott Fr. 13.- _____

___ Lerne beten Fr. 18.- PLZ/ Ort _____

PARVIS-VERLAG
Route de l'Eglise 71
1648 Hauteville

Tel. _____

Porto und Verpackung: Fr. 7.- Portofrei ab Fr. 100.-
Postsendungen gegen Rechnung. Zahlbar innerhalb 30 Tage.

Einkehrtage

«Meinen Auserwählten zur Freude»

Spirituelle Leitung: Pater Hans Lenz OFM

Organisation: Martin Hodel

Benediktinerinnenkloster Maria-Rickenbach,
Klosterweg 4, 6383 Niederrickenbach



Léandre Lachance

Freitag, 22. Mai bis Sonntag, 24. Mai 2020

Anreise: Mit der Luftseilbahn ab Niederrickenbach, fährt alle halben Stunden,
z.B. 8.10 h und 8.40 h

Zimmerbezug: Freitag, 22. Mai, ab 09.00 h

SBB-Ankunft: Von Luzern ab 7.10 h oder 8.10 h,
Ankunft Dallenwil-Niederrickenbach 7.30 h oder 8.30 h

Luftseilbahn: Dallenwil-Niederrickenbach 07.10 h oder 08.10 h – 11.40 h, alle 30 Min.
12.00 h, 13:10 h – 18:40 h, alle 30 Min., Fr/Sa zusätzlich 19.10 h

Es werden **HI. Messe – Beichte – Anbetung – Lobpreis – Rosenkranz –
angeboten: Lebensübergabe – Vorträge über Skype – Krankensalbung**

Beginn: Freitag, 22. Mai, 10.15 h Einführungsvortrag

Schluss: Sonntag, 24. Mai, nach dem Mittagessen

Anmeldefrist: Freitag, 15. Mai. Frühzeitige Anmeldung ist von Vorteil



Preise für Unterkunft pro Person für zwei Übernachtungen inkl. Vollpension

DZD Doppelzimmer mit Dusche/WC VP Fr. 180.–

EZD Einzelzimmer mit Dusche/WC VP Fr. 220.–

(DZ und EZ sehr edle, gehobene und heimelige Unterkünfte, wo es sich gut sein lässt.)

Extern

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon/E-Mail: _____

Datum und Unterschrift:

Anmeldung bis Freitag, 15. Mai an:

Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, 6042 Dietwil

Telefon 041 787 10 52 E-Mail mfhodel@bluewin.ch